

Deutsche Post aus dem Osten

Neue Folge

1. Jahrgang

1926

Aus dem Leben unserer Landsleute in Deutschland

Gründung eines deutschen Komitees zur Pflege der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und der Republik der Wolgadeutschen

Zur Pflege der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und der Republik der Wolgadeutschen hat die Deutsche Gesellschaft zum Studium Osteuropas im Einverständnis mit dem Vorsitzenden des wolgadeutschen Volkskommissariates ein Komitee gebildet, das der Wolgadeutschen Sowjet-Republik in allen Fragen kulturellen Charakters zur Verfügung steht. Im besonderen wird das Komitee bestrebt sein, durch Vorträge und Veröffentlichungen in Deutschland aufklärend über die Wolgadeutsche Sowjet-Republik zu wirken, die Entsendung deutscher wissenschaftlicher Kommissionen in die Wolga-Republik vorzubereiten, den Plan einer Entsendung deutscher Lehrer und anderer Sachverständiger in die deutsche Wolga-Republik zu bearbeiten, für die Wolgadeutschen Studierenden Vergünstigungen an den deutschen Hoch- und Mittelschulen zu erwirken u. a. m. Das Komitee setzt sich gegenwärtig aus Vertretern der Berliner Universität und der anderen Hochschulen, des preuß. Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, des Wirtschaftsinstitutes für Rußland und die Oststaaten, der Deutsch-Russischen Agrar Akt.-Ges. und anderer interessierter Korporationen zusammen. Namens der Republik der Wolgadeutschen gehört dem Komitee der Vorsitzende ihres Rates der Volkskommissare, W. Kurz, an.

Die Kanzlei des Komitees befindet sich in der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft zum Studium Osteuropas, Berlin NW. 7, Friedrichstr. 103. Der Geschäftsführer ist der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft, Dr. Jonas.

DPO, Nr. 5 vom Mai 1926, S. 87.

Eine wolgadeutsche Lehrerdelegation in Berlin

In Deutschland ist aus der Wolgadeutschen Sowjet-Republik eine Lehrer-Delegation eingetroffen, an deren Spitze der Wolgadeutsche Volksbildungskommissar Schönfeld steht. Der Delegation gehören außerdem der Leiter des Pädagogischen Technikums in Marxstadt, Bellendir, der Leiter der Versuchsschule am gleichen Ort, Emich, und vom Volksbildungskommissariat in

Pokrowsk, dessen Abteilungsvorsitzender Ziegler an. Die Delegierten haben die Ausgabe, sich mit dein deutschen Unterrichts- und Bildungswesen bekannt zu machen, wobei sie sich nach Berlin und anderen Städten Deutschlands begaben hat.

DPO, Nr. 5 vom Mai 1926, S. 87.



Wolgadeutsche Delegation in Deutschland

Von links nach rechts sitzend: Jos. Schönfeld (Volkskommissar für Bildungswesen), Joh. Schwab (Vorsitzender des ZVK der Wolgadeutschen Republik), Fr. Ziegler (Leiter des Meth. Büros beim Volksbildungskomm.), stehend: Nikolai Bellendir (Leiter des Pädtechnikums zu Marxstadt), Alex. Emich (Leiter der Versuchsschule zu Marxstadt.)

Quelle: Unsere Wirtschaft, Nr. 14 vom 11. April 1926, S. 218.

Ein Vortrag über die Republik der Wolgadeutschen

Über dieses Thema hielt der kürzlich von einer Studienfahrt durch Sowjet-Rußland zurückgekehrte Direktor des Diplomatischen Archivs, Dipl. scient. pol. Richter, einen bemerkenswerten Vortrag. — Nachdem der Redner, der in unserem Blatt schon zu Wort gekommen ist, einen geschichtlichen Überblick über die Entstehung der deutschen Kolonien im Wolgagebiet gegeben hatte, kamen die politische Lage der 1924 proklamierten Aut. Soz. Sowjet-Republik der Wolgadeutschen, ihre Stellung zu Moskau und im Besonderen die Nationalitätenpolitik des neuen Rußland eingehend zur Erörterung. Der umfassenden

Schilderung der Administration in dem deutschen Staatsgebilde an der Wolga folgte die Behandlung der Wolgadeutschen Landwirtschaft und Industrie und deren Entwicklung. Auf den Außenhandel und die kulturelle sowie wirtschaftliche Verbindung der Republik der Wolgadeutschen mit Deutschland kam der Vortragende gleichfalls ausführlich zu sprechen, wobei Richter dar Meinung ist, daß Deutschland für die Wolga-Republik in ihrer Entwicklung von größter Bedeutung sein kann und wird. Die bevorstehende Entsendung eines wolgadeutschen Handelsvertreters nach Berlin, die geplante Errichtung eines deutschen Konsulates für die Wolgadeutsche Republik und die kürzlich erfolgte Bildung eines Wolgadeutschen Kultur-Komitees in Berlin wurden als wichtige Faktoren für den Ausbau der deutsch-wolgadeutschen Beziehungen bezeichnet. Am Schluß des Vertrages gab Redner der Überzeugung Ausdruck, daß sich die in der wolgadeutschen Autonomie befindlichen Kräfte auch in der Zukunft zum weiteren Auf- und Ausbau ihrer Wirtschaft zusammenfinden werden und so die Wolgadeutsche Republik in etlichen Jahren eines der blühendsten Wirtschaftsgebiete Rußlands darstellen wird. Die eingehenden und sachlichen Ausführungen fanden bei der Hörerschaft lebhaftes Interesse; starker Beifall dankte dem Redner.

Unter den Anwesenden befanden sich die Vertreter fast aller in Berlin bestehenden Botschaften, Gesandtschaften und Konsularvertretungen. Dabei war ein großer Teil der fremden Mächte durch ihre Gesandten bzw. Geschäftsträger und Generalkonsuln selbst vertreten, die übrigen dipl. Stellen halten ihre Legationssekretäre, Presse- und Handels-Attachés sowie Konsuln entsandt. So sah man den Gesandten Lettlands, die Geschäftsträger von Jugoslawien, Litauen, Polen, Schweden, der Tschechoslowakei und Ungarn mit den Herren ihrer Gesandtschaften und Konsulate, ferner die Mitglieder der Missionen von Belgien, Bulgarien, China, Frankreich, Italien, Luxemburg, der Niederlande, Polen, Portugal und Siam, die Konsularbevollmächtigten Mexikos und der Vereinigten Staaten von Amerika, die Vertreter der süd- und mittelamerikanischen Länder, wie Argentinien, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Uruguay u. a. Von der hiesigen Botschaft der Sowjet-Union bemerkte man Botschaftssekretär Fechner und von der Sowjet-Republik der Wolgadeutschen den interimistischen Handelsvertreter. Deutscherseits hatten sich der Rektor der Berliner Universität Prof. Dr. Pompecki, der Dirigent für Wirtschaftspolitik im Auswärtigen Amt Ministerialdirektor Dr. Ritter, von der Ostabteilung Consul Ehrt und Attaché Graf Hohenthal, Wirkl. Leg.-Rat Dr. Quarck von der Bayerischen Gesandtschaft, ferner von der Reichsstelle für das Auswanderungswesen deren Direktor Geh. Reg.-Rat Dr. Hintrager und Regierungsrat Flemke, Konsul Lindenblatt vom Präsidium des Bundes der Auslandsdeutschen, dann Vertreter des Berliner Messe-Amtes, des Russischen Wissenschaftlichen Institutes in Berlin sowie einiger anderer Korporationen und schließlich Vertreter der Berliner Tageszeitungen und der Ostpresse eingefunden.